

# **Materialien für die interne Evaluation zum Berliner Bildungsprogramm**

## **Aufgabenbereich A1**

**Das pädagogische Handeln basiert auf einem Bildungsverständnis, das allen Kindern die gleichen Rechte auf Bildung und jedem Kind die Entfaltung seiner Potentiale gewährleistet.**

## **Leitfaden für die Selbsteinschätzung**

### **A1.1 Ich verstehe Bildung als Aneignungstätigkeit, mit der sich der Mensch ein/sein Bild von der Welt macht und sie verantwortlich mitgestaltet.**

#### **A1.1.1**

Ich orientiere mich in meinem pädagogischen Handeln an einem Bild vom Kind, das von sich aus neugierig und mit allen Sinnen bestrebt ist, sich eigenständig die Welt zu erschließen und sie aktiv mitzugestalten.

#### **A1.1.2**

Ich mache mir die drei Dimensionen des Bildungsverständnisses: „das Kind in seiner Welt“, „das Kind in der Kindergemeinschaft“, „Welt erleben und erkunden“ bewusst und verstehe sie als Grundstruktur der Bildungsbereiche des Berliner Bildungsprogramms.

#### **A1.1.3**

Ich weiß, dass emotional verlässliche Beziehungen unabdingbare Voraussetzung für erfolgreiche Bildungsprozesse jedes Kindes sind.

#### **A1.1.4**

Ich mache mir bewusst, dass ein feinfühler Dialog und zugewandte sprachliche Kommunikation die Grundlagen ganzheitlicher Bildungsprozesse sind.

#### **A1.1.5**

Ich verständige mich darüber, dass jedes Kind mit seinen psychischen, physischen, sozialen, ökonomischen, kulturellen, geschlechterbezogenen, religiösen, ethnischen und sprachlichen Merkmalen und weiteren individuellen Voraussetzungen vielseitige Erfahrungen, Kenntnisse und Fähigkeiten in den gemeinsamen Prozess einbringen kann, unterschiedliche Lernwege geht und vielseitige Anregungen braucht.





### **A1.3 Ich orientiere mich an den Anforderungen und Chancen einer inklusiven Bildung.**

#### **A1.3.1**

Ich begreife die vorhandene Heterogenität in der Kindergemeinschaft als Chance für vielseitige Bildungsprozesse und entwickle eine offene und wertschätzende Haltung für die Unterschiedlichkeit und Vielfalt kindlicher Entwicklungsprozesse.

#### **A1.3.2**

Ich weiß um meine Verantwortung, Bildungsprozesse so zu gestalten, dass alle Kinder bei unterschiedlichen Voraussetzungen gleiche Bildungschancen und ein Recht auf aktive Beteiligung haben.

#### **A1.3.3**

Ich setze mich mit aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen über kindliche Identitätsentwicklung, einschließlich soziokultureller und geschlechtsbezogener Aspekte, auseinander.

#### **A1.3.4**

Ich analysiere, wie gesellschaftliche und kulturelle Entwicklungen das Aufwachsen von Kindern beeinflussen. Ich beachte dabei, welche Rolle die soziale Herkunft und Geschlechtszugehörigkeit der Kinder spielen.

#### **A1.3.5**

Ich bin aufmerksam dafür, wie soziale, ethnisch-kulturelle, geschlechtsbezogene und individuelle Unterschiede zu ungleichen Bildungschancen führen können.

#### **A1.3.6**

Ich bin wachsam gegenüber Vorurteilen und Diskriminierung und achte darauf, Abwertung und Ausgrenzung aktiv entgegen zu treten.

#### **A1.3.7**

Ich reflektiere eigene Vorurteile und mache andere darauf aufmerksam.

#### **A1.3.8**

Ich mache mir bewusst, dass Kinder sehr wohl Unterschiede und Vorurteile im alltäglichen Leben wahrnehmen und erleben und auch selbst zum Ausdruck bringen.





Der nachfolgende Auswertungsbogen sollte auf eine große Wandzeitung übertragen werden. Bitte markieren Sie die individuellen Einschätzungen zu den Evaluationsfragen anonym auf dem Auswertungsbogen. So wird ein erstes Qualitätsprofil des Teams sichtbar.

**Sichtbarmachen der individuellen  
Einschätzungen und der Teameinschätzung**  
(Anzahl der Nennungen auf der Werteskala)

**A1.1**

**Verstehen Sie Bildung als Aneignungstätigkeit, mit der sich der Mensch ein/sein Bild von der Welt macht und sie verantwortlich mitgestaltet?**

trifft voll zu	trifft überwiegend zu	trifft weniger zu	trifft nicht zu

**A1.2**

**Überprüfen Sie Ihr Verständnis und Ihre Haltung, Kinder an der Gestaltung des Alltags in der Kita gleichberechtigt und verantwortlich zu beteiligen?**

trifft voll zu	trifft überwiegend zu	trifft weniger zu	trifft nicht zu

**A1.3**

**Orientieren Sie sich an den Anforderungen und Chancen einer inklusiven Bildung?**

trifft voll zu	trifft überwiegend zu	trifft weniger zu	trifft nicht zu

**A1.4**

**Verfolgen Sie die Fachdiskussion zu ausgewählten aktuellen Fragen der frühkindlichen Bildung?**

trifft voll zu	trifft überwiegend zu	trifft weniger zu	trifft nicht zu



## Gesprächsleitfaden für die Gruppendiskussion

### Evaluationsfrage A1.1

#### **Verstehen Sie Bildung als Aneignungstätigkeit, mit der sich der Mensch ein/sein Bild von der Welt macht und sie verantwortlich mitgestaltet?**

Orientieren Sie sich in der Diskussion an folgenden Kriterien:

##### **A1.1.1**

Wir orientieren uns in unserem pädagogischen Handeln an einem Bild vom Kind, das von sich aus neugierig und mit allen Sinnen bestrebt ist, sich eigenständig die Welt zu erschließen und sie aktiv mitzugestalten.

##### **A1.1.2**

Wir machen uns die drei Dimensionen des Bildungsverständnisses: „das Kind in seiner Welt“, „das Kind in der Kindergemeinschaft“, „Welt erleben und erkunden“ bewusst und verstehen sie als Grundstruktur der Bildungsbereiche des Berliner Bildungsprogramms.

##### **A1.1.3**

Wir wissen, dass emotional verlässliche Beziehungen unabdingbare Voraussetzung für erfolgreiche Bildungsprozesse jedes Kindes sind.

##### **A1.1.4**

Wir machen uns bewusst, dass ein feinfühler Dialog und zugewandte sprachliche Kommunikation die Grundlagen ganzheitlicher Bildungsprozesse sind.

##### **A1.1.5**

Wir verständigen uns darüber, dass jedes Kind mit seinen psychischen, physischen, sozialen, ökonomischen, kulturellen, geschlechterbezogenen, religiösen, ethnischen und sprachlichen Merkmalen und weiteren individuellen Voraussetzungen vielseitige Erfahrungen, Kenntnisse und Fähigkeiten in den gemeinsamen Prozess einbringen kann, unterschiedliche Lernwege geht und vielseitige Anregungen braucht.

### Einschätzung des Teams:

#### **Wir verstehen Bildung als Aneignungstätigkeit, mit der sich der Mensch ein/sein Bild von der Welt macht und sie verantwortlich mitgestaltet.**

trifft voll zu       trifft überwiegend zu       trifft weniger zu       trifft nicht zu

## **Evaluationsfrage A1.2**

### **Überprüfen Sie Ihr Verständnis und Ihre Haltung, Kinder an der Gestaltung des Alltags in der Kita gleichberechtigt und verantwortlich zu beteiligen?**

Orientieren Sie sich in der Diskussion an folgenden Kriterien:

#### **A1.2.1**

Wir verständigen uns im Team über die gesetzlich verankerten Beteiligungsrechte von Kindern und reflektieren, wie diese Rechte in der Kita beachtet und umgesetzt werden.

#### **A1.2.2**

Wir machen uns bewusst, dass Kinder von sich aus bestrebt sind, sich zunehmend an den Herausforderungen des Lebens verantwortlich zu beteiligen, einen Beitrag für die Gemeinschaft zu erbringen und sich dadurch als selbstwirksam zu erleben.

#### **A1.2.3**

Wir reflektieren unsere Haltung und unser Handeln darauf hin, inwieweit wir – auch den jüngsten – Kindern Fähigkeiten zur Partizipation zutrauen und bereit sind, Kinder gleichberechtigt an den Angelegenheiten ihres Lebens zu beteiligen.

#### **A1.2.4**

Wir erweitern unsere Kenntnisse über angemessene Möglichkeiten und Methoden, die eine Beteiligung von jüngeren und älteren Kindern ermöglichen.

### **Einschätzung des Teams:**

#### **Wir überprüfen unser Verständnis und unsere Haltung, Kinder an der Gestaltung des Alltags in der Kita gleichberechtigt und verantwortlich zu beteiligen.**

trifft voll zu       trifft überwiegend zu       trifft weniger zu       trifft nicht zu

### **Evaluationsfrage A1.3**

#### **Orientieren Sie sich an den Anforderungen und Chancen einer inklusiven Bildung?**

Orientieren Sie sich in der Diskussion an folgenden Kriterien:

##### **A1.3.1**

Wir begreifen die vorhandene Heterogenität in der Kindergemeinschaft als Chance für vielseitige Bildungsprozesse und entwickeln eine offene und wertschätzende Haltung für die Unterschiedlichkeit und Vielfalt kindlicher Entwicklungsprozesse.

##### **A1.3.2**

Wir wissen um unsere Verantwortung, Bildungsprozesse so zu gestalten, dass alle Kinder bei unterschiedlichen Voraussetzungen gleiche Bildungschancen und ein Recht auf aktive Beteiligung haben.

##### **A1.3.3**

Wir setzen uns mit aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen über kindliche Identitätsentwicklung, einschließlich soziokultureller und geschlechtsbezogener Aspekte, auseinander.

##### **A1.3.4**

Wir analysieren, wie gesellschaftliche und kulturelle Entwicklungen das Aufwachsen von Kindern beeinflussen. Wir beachten dabei, welche Rolle die soziale Herkunft und Geschlechtszugehörigkeit der Kinder spielen.

##### **A1.3.5**

Wir sind aufmerksam dafür, wie soziale, ethnisch-kulturelle, geschlechtsbezogene und individuelle Unterschiede zu ungleichen Bildungschancen führen können.

##### **A1.3.6**

Wir sind wachsam gegenüber Vorurteilen und Diskriminierung und achten darauf, Abwertung und Ausgrenzung aktiv entgegen zu treten.

##### **A1.3.7**

Wir reflektieren eigene Vorurteile und machen uns gegenseitig darauf aufmerksam.

##### **A1.3.8**

Wir machen uns bewusst, dass Kinder sehr wohl Unterschiede und Vorurteile im alltäglichen Leben wahrnehmen und erleben und auch selbst zum Ausdruck bringen.

#### **Einschätzung des Teams:**

**Wir orientieren uns an den Anforderungen und Chancen einer inklusiven Bildung.**

trifft voll zu

trifft überwiegend zu

trifft weniger zu

trifft nicht zu

## **Evaluationsfrage A1.4**

### **Verfolgen Sie die Fachdiskussion zu ausgewählten aktuellen Fragen der frühkindlichen Bildung?**

Orientieren Sie sich in der Diskussion an folgenden Kriterien:

#### **A1.4.1**

Wir erweitern unsere Erfahrungen, wie Kinder im Lebensalltag in ihrem Selbstvertrauen und ihrer Selbstwirksamkeit ihrer psychischen und physischen Widerstandskraft (Resilienz) gestärkt werden können.

#### **A1.4.2**

Wir verständigen uns über Grundwerte eines demokratischen verfassten Zusammenlebens in einer globalisierten und zukunftsfähigen Welt.

#### **A1.4.3**

Wir reflektieren die Wertvorstellungen und Normen an denen sich unser Handeln und Verhalten im Team und gegenüber den Kindern orientieren. Wir sind uns unserer Vorbildwirkung bewusst.

#### **A1.4.4**

Wir setzen uns damit auseinander, wie wir die bewegenden Fragen der Kinder über Werte des sozialen Miteinanders, den Umgang mit der Vielfalt des Lebens und den Ressourcen in der Natur einfühlsam aufgreifen und ihnen mögliche Antworten verständlich machen können.

#### **Einschätzung des Teams:**

### **Wir verfolgen die Fachdiskussion zu ausgewählten aktuellen Fragen der frühkindlichen Bildung.**

trifft voll zu       trifft überwiegend zu       trifft weniger zu       trifft nicht zu

Im nächsten Schritt geht es um eine begründete Einschätzung des erreichten Qualitätsniveaus in diesem Aufgabenbereich des Berliner Bildungsprogramms und darum, konkrete Ziele für die weitere Entwicklung Ihrer Arbeit zu beraten und festzulegen.

Bitte überlegen Sie, wie Sie in geeigneter Form die Eltern mit Ihren Ergebnissen bekannt machen können.

**Zusammenfassende Einschätzung und Perspektiven  
für die Weiterentwicklung der Arbeit zum Aufgabenbereich A1**

**Was gelingt uns gut?**

---

---

---

---

---

**Was gelingt uns nicht so gut?**

---

---

---

---

---

**Das pädagogische Handeln basiert auf einem Bildungsverständnis, das allen Kindern die gleichen Rechte auf Bildung und jedem Kind die Entfaltung seiner Potentiale gewährleistet.**

trifft voll zu       trifft überwiegend zu       trifft weniger zu       trifft nicht zu

**Welche Ziele für die Qualitätsentwicklung beschließen wir?**

---

---

---

---

---

Nun geht es um konkrete Schritte zur Realisierung der Ziele und Aufgaben. Überlegen Sie, wie Sie Ihre Rahmenbedingungen effektiv nutzen können. Denken Sie darüber nach, was Sie organisatorisch verändern können, um Ihre Vorhaben umzusetzen.

Dazu gehört zum Beispiel:

- Wie organisieren Sie Ihre Arbeits- und Besprechungszeiten?
- Können Sie arbeitsteilig vorgehen?
- Wo können Sie sich Unterstützung holen?

WER fragt nach?	
bis WANN	
mit WEM	
macht WER	
WAS	